

Was kann der Arzt tun?

— Behandlung von Auslösern (z.B. Infektionen)

— Umstellung der Parkinson-Medikamente:

Meist müssen Medikamente mit besonders hohem Nebenwirkungsrisiko in ihrer Dosis vermindert oder abgesetzt werden. Bitte tun Sie dies nicht eigenmächtig. Bei manchen Medikamenten muss das Absetzen langsam erfolgen, um eine bedrohliche Verschlechterung der Parkinson-Symptome zu verhindern, während andere schlagartig abgesetzt werden können. Im Hinblick auf die Psychose ist L-Dopa das verträglichste Mittel.

— Behandlung mit Neuroleptika:

Als Neuroleptika wird eine Gruppe von Medikamenten bezeichnet, die gegen Psychosen eingesetzt werden können. Leider wirken sich die meisten Neuroleptika negativ auf die Beweglichkeit bei Parkinson aus. Eine Ausnahme stellen die Medikamente Clozapin und Quetiapin dar. Ihr Arzt wird entscheiden, wann eine Behandlung mit einem der genannten Neuroleptika erforderlich ist.

www.desitin.de



PRAXISSTEMPEL

2



MEDIKAMENTEN- INDUZIERTE PSYCHOSE

Durch Medikamente ausgelöste
Sinnestäuschungen oder Verwirrtheit

Patienteninformation

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

das vorliegende Informationsblatt gibt Ihnen einen kurzen Überblick über die medikamenteninduzierte Psychose, die im Rahmen der Parkinson-Therapie auftreten kann. Wir hoffen, dass diese Information zum besseren Verständnis dieser möglichen unerwünschten Arzneimittelwirkung beiträgt und für Sie als Patient oder Angehöriger hilfreich ist. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an Ihre(n) behandelnde(n) Ärztin/Arzt.

Wir wünschen Ihnen alles Gute,
Ihr DESITIN Team sowie

Priv.-Doz. Dr. med. G. Ebersbach
Chefarzt Parkinson-Klinik Beelitz-Heilstätten
E-Mail: ebersbach@parkinson-beelitz.de



Obenauf bei Parkinson

Alle Parkinson-Medikamente greifen in den Gehirnstoffwechsel ein. Normalerweise bewirken diese Medikamente eine Verbesserung der Beweglichkeit, ohne dass andere Hirnfunktionen beeinflusst werden.

In manchen Fällen kann es hierbei aber zu Nebenwirkungen kommen, die als medikamenteninduzierte Psychose bezeichnet werden.

Zu den psychotischen Nebenwirkungen zählt man:

- Alpträume
- Trugwahrnehmungen (Halluzinationen)
- Wahnvorstellungen, z.B. Verfolgungsängste, Eifersuchtswahn
- Verwirrheitszustände

Erstes Warnzeichen für eine drohende medikamentöse Psychose sind zunehmende Alpträume. Halluzinationen beginnen oft als harmlose Sinnestäuschungen, bei denen der Patient Tiere, Menschen oder Gegenstände sieht, von denen er weiß, dass sie nicht vorhanden sind. Bei Auftreten derartiger Trugwahrnehmungen sollte unbedingt ein Arzt aufgesucht werden, da es bei einer Zunahme der Symptome zu bedrohlichen, als wirklich erlebten Halluzinationen, Verfolgungswahn oder Verwirrheitszuständen kommen kann.

Die Gefahr für medikamentös induzierte Psychosen ist besonders hoch bei:

- verminderter Flüssigkeitsaufnahme
- Entzündungen, z.B. Grippe oder Harnwegsinfekt
- höherem Lebensalter
- Patienten mit Hirnleistungsstörungen oder Demenz

Da der Patient manchmal nicht in der Lage ist, ausreichende Angaben zu machen, sind Informationen, z.B. über vermindertes Trinken, Fieber, Hautausschläge, durch Angehörige und Pflegende für den Arzt von besonderer Bedeutung.

Typische Situationen, die das Auftreten einer Psychose begünstigen, sind:

- Außergewöhnliche seelische Belastungen
- Plötzliche Veränderungen der Lebensbedingungen, z.B. Krankenhausaufenthalt, Heimunterbringung, Verlust von Bezugspersonen
- Erhöhung oder Umstellung der Parkinson-Medikamente
- Versehentliche Überdosierung der Medikamente, die eine Psychose auslösen können (Arzt danach fragen!)

Was müssen Sie als Patient oder Angehöriger bei einer medikamentös induzierten Psychose beachten?

- Kontakt mit dem behandelnden Neurologen aufnehmen
- Mögliche Auslöser (Flüssigkeitsmangel!) beseitigen
- Überprüfen, ob die Medikamente nach Vorschrift eingenommen wurden
- Bei fehlender Einsicht ist es nicht sinnvoll zu versuchen, dem Betroffenen seine Halluzinationen oder Wahnvorstellungen „auszureden“. Wichtig ist es, Ängste durch ruhiges und vertrauensvolles Verhalten zu vermindern.